

Sonnensegel chancenlos

LGS-ARENA OB setzt auf mehr Schirme als bessere Beschattung der Sitzplätze.

NEUMARKT. Ein Käppi mit Mini-Sonnenkollektor darauf, der einen kleinen Propeller daneben antreibt: Auch wenn Johann Georg Gloßner (FLitZ) für diesen Vorschlag von den Stadtratskollegen der anderen Fraktionen nur Gelächter und witzige Bemerkungen erntete, war dieser Beitrag im Bau-senat beim Thema „Sonnensegel für die LGS-Arena?“ ernst gemeint. Doch es ging an diesem Abend auch skurril zu: So zeigte Stadtbaumeister Rudolf Müller-Tribbensee das Foto eines Versuches, bei dem ein großer Sonnenschirm inmitten des Rondells der Arena aufgestellt war. Das fand CSU-Fraktionschef Dr. Heinz Sperber nicht witzig. Etwas seriöser hätte der Stadtbaumeister mit dem Antrag der CSU schon umgehen können, zeigte sich Sperber leicht verschnupft.

Dass die CSU eher an ein Sonnensegel gedacht habe, warf Sperbers Fraktionskollegin Ruth Dorner ein. 10 000 Euro würde dieses kosten, habe ihr ein Experte versichert. Hauptmerkmal der Lösung sei, dass das Segel an der kreisrunden Umgrenzung der Arena befestigt wäre. So etwas funktioniere im privaten Bereich gut, wandte Wolfgang Knychalla (UPW) ein. Ohne das Wort „Vandalismus“ in den Mund nehmen zu wollen, schrieb Knychalla der Sonnensegel-Lösung aber „Anfälligkeit im öffentlichen Bereich“ zu. Klarer warnte der Stadtbaumeister. Weil ständig die Stoffbespannung der Bühne beschädigt werde, sei laut Müller-Tribbensee ähnliches beim Sonnensegel zu befürchten.

OB Thumann brach eine Lanze für den Open-Air-Charakter in der LGS-Arena. Er schloss sich dem Vorschlag von Ursula Plankermann an, dass mehr Sonnenschirme stehen sollten. Er will nun Angebote einholen. (lr)